

Ein Brautkleid beschmiert mit Blut, eine lächelnde Frau – keine Szene aus einem Horrorfilm, sondern Realität. Die Dame auf dem Bild ist nicht verrückt, sie zerstört ihr Brautkleid mit Absicht. Der Grund: Sie hat sich von ihrem Mann getrennt und möchte so die Trennung verarbeiten. Die Frau, das ist Nadya Habig, Kindergärtnerin, 35 Jahre alt, Mutter von zwei Kindern und: „Glücklich geschieden. Endlich geschieden.“ Sagt sie.

Dass sie jemals ihr Brautkleid mit roter Farbe beschmieren würde, hätte Nadya Habig nie gedacht: Geheiratet hat sie einst ihre Jugendliebe, gemeinsam zeugten sie zwei Kinder. Doch irgendwann war die Liebe weg und eine Trennung unvermeidbar. „Ich hege keinen Hass gegenüber

Eine Scheidung feiern – geht das überhaupt? Warum nicht?, fragen sich immer mehr Betroffene.

meinem Ex-Mann. Immerhin ist er der Vater meiner Kinder. Ich habe ihn sogar zu meiner Scheidungsparty eingeladen. Leider musste er an dem Abend arbeiten“, erzählt die Erzieherin. Scheidungsparty? „Ja, ich habe meine Scheidung mit einer Party gefeiert. Schließlich gab es auch eine Hochzeitsparty.“

Die Idee dazu hatte Claudia Kusch aus München. Die 43-Jährige hat selbst eine Trennung hinter sich, die, wie sie sagt, nicht einfach war. Sie heiratete mit 37, zwei Jahre später war ihre Ehe kaputt. „Ich würde sehr enttäuscht“, sagt sie dazu.

Laut Statistischem Bundesamt wurden im Jahr 2012 in Deutschland 179.147 Ehen geschieden, während sich 387.423 Paare das Ja-Wort gaben. Die Zahlen verraten auch: Die ersten beiden Jahre überstehen die meisten Ehen, danach aber steigt das Trennungsrisiko. Wurde in den 1950er-

Das Ende des Alten ist zugleich der Beginn von etwas Neuem – das darf gefeiert werden.

Jahren weniger als jede achte Ehe geschieden, endete in den Jahren 2001 bis 2010 mehr als jede zweite Ehe mit einer Scheidung.

Wer eine Trennung hinter sich hat, dem sind solche Zahlen egal. Claudia Kusch ging es nach dem Aus ihrer Ehe darum, wieder zu sich selbst zu finden. „Viele Menschen geben sich in einer Beziehung auf und merken das erst, wenn die Beziehung vorbei ist“, sagt sie. Nachdem die Münchenerin ihre Scheidung mit einer Party gefeiert hatte, gründete sie die Agentur „Trennungsglück“ – damit ist sie so etwas wie das Gegenteil einer Wedding Planerin. Ihr Konzept: Eine Trennung läutet immer einen neuen Lebensabschnitt ein, was viele Veränderungen bedeutet. Und das darf dann gefeiert werden.

Nicht sofort nach einer Trennung, versteht sich. Aber nach einer gewissen Zeit. Claudia Kusch möchte ihren Kunden zur Seite stehen. „Ich arbeite

FEIERABEND
Brautkleid bleibt Brautkleid und Brautstrauß bleibt Brautstrauß. Ist die Liebe aber erloschen, wird das Festgewand oft zur emotionalen Last. Nadya Habig verabschiedet sich mit roter Farbe davon. Unten: Zusammen mit Claudia Kusch (links) vor der Trennungsparty. (fotos: carmen palma/trennungsglück)



Glücklich getrennt

Anderswo ist sie bereits üblich, hierzulande ist sie noch ein Exot: die Scheidungsparty. Dabei bedeutet das Ende einer Ehe noch lange nicht das Ende des Lebens. Und schon gar nicht das Ende des Partylebens. Von Sarah Termeer



mit Psychologen und Anwälten zusammen und schaue mir bei meinen Kunden immer genau an, um wie gerade stehen“, sagt sie. Würde jemand anrufen, der nur weint und die Trennung noch gar nicht verarbeitet hat, dann wäre eine Party keine gute Idee. Ist eine Trennung noch ganz frisch, rät Kusch ihren Kunden immer, sich zuerst eine eigene Wohnung zu suchen, zur Not tut es anfangs auch eine Wohngemeinschaft. „Möglichst

schnell weg von dem Ex-Partner und sich ein eigenes Nest bauen. Alles andere kommt dann“, sagt Kusch. „Trennungsglück“ ist eine der ersten Trennungsbüros in Deutschland. Hierzulande setzt sich der Trend nur langsam durch. In Österreich, Japan oder den USA werden Scheidungen und Trennungen schon länger groß gefeiert. Diesen Sommer schmiss unter anderem Katie Holmes eine große Scheidungsparty in New

York. Die Trennung von ihrem Ex Tom Cruise lag da genau ein Jahr zurück. Claudia Kusch möchte jetzt den deutschen Markt erobern und sagt: „Auf den Partys ist eigentlich alles erlaubt. Zu makaber würde ich zwar nicht werden wollen, aber wenn sich eine Kunden Toilettenpapier mit dem Namen ihres Ex-Mannes wünscht – warum nicht?“

Neben Brautkleid zerstören und hemmungslos feiern gehört oft eine

Scheidungstorte zu den Wünschen ihrer Kunden. Hochzeitstorte andersrum. Wobei die Betroffenen ihrer Fantasie freien Lauf lassen: Eine Braut mit dem Kopf ihres Mannes unter dem Arm, klassisch ein gebrochenes Herz oder gar eine Mülltonne mit dem Ex-Partner drin – erlaubt ist, was gefällt. Vorausgesetzt, der Bäcker macht mit. Denn: Einmal hat eine Konditorei die Wünsche von Claudia Kusch schon abgelehnt.

Auf der Scheidungstorte von Nadya Habig war eine Straße zu sehen, die in die Freiheit führt. Und genau so hat sie sich gefühlt: frei. Obwohl ihre Trennung bereits einige Jahre zurückliegt, hat sie die Party genossen. „Dann hatte ich das Gefühl, dass es jetzt wirklich zu Ende ist“, erzählt Nadya Habig. Auch wenn sie schon vor dem

Scheidungspartys können bei der Bewältigung der Trennung helfen. Aber nicht immer und jedem.

Fest einen neuen Partner hatte, die Trennung von ihrem langjährigen Ehemann nochmals bewusst zu zelebrieren, habe ihr gut getan.

Die meisten Anfragen bekommt Claudia Kusch von Frauen, was einen bestimmten Grund habe: „Frauen gehen anders mit einer Trennung um und verarbeiten diese anders. Ich freue mich, wenn auch Männer anrufen, denn nicht immer sind Frauen das Opfer.“

Claudia Kusch lebt wieder in einer glücklichen Beziehung. Heiraten möchte sie dennoch nicht mehr. Wahrscheinlich. „Sag niemals nie“, sagt sie. Zu Hochzeiten eingeladen, wird sie immer noch, Kundenfang betreibe sie dabei nicht, sagt sie. „Ich gehe gerne auf Hochzeiten und genieße das. Nur beim Brautstrauß fangen, da halte ich mich zurück.“

Apropos Blumenstrauß: Einen Scheidungsstrauß gibt es nicht auf ei-

Auch eine Torte darf nicht fehlen, um die erloschene Liebe zu verabschieden. Aber bitte mit Sahne.

ner Scheidungsparty. Zumindest bis jetzt nicht, aber wenn sich eine Kundin einen Strauß wünscht – wer weiß.

Ein Motto von Claudia Kusch lautet: „Weine nicht, weil es vorbei ist, sondern lache, weil es passiert ist“ – nach diesem Leitsatz versucht sie, ihre Partys zu gestalten und ihre Kunden aufzufangen.

Eine neue Idee ist der Scheidungsstammtisch – dieser soll demnächst starten. „Viele Menschen sind nach einer Trennung allein zwischen Paaren oder haben während der Partnerschaft ihren Freundeskreis vernachlässigt. Bei einem Stammtisch können neue Kontakte zu Gleichgesinnten geknüpft werden“, sagt Claudia Kusch. Sie ist überzeugt, dass sich ihr Konzept durchsetzen wird: „Eine Trennung ist immer erst mal schlimm, keine Frage. Aber wenn sie verarbeitet ist, kommt das neue Glück. Da bin ich ganz sicher. Deswegen heißt es auch Trennungsglück.“

Stilblüten

PARTNERBÖRSE FÜR GESPENSTER Für Geistesverwandte

Wer einen Partner sucht, für den Geld keine Rolle spielt, und der unendlich viel Zeit für Zweisamkeit hat, der ist bei der Partnerbörse www.ghostsingles.com genau richtig. Selbstverständlich sollte man nicht nur Single, sondern auch tot sein, um sich zu registrieren. Der Todestag wird bei der Anmeldung abgefragt. Wer die anderen Geister beeindruckt möchte, trägt am besten bei den Todesumständen dick auf. Im Profil kann man angeben, ob man auf tragische, mysteriöse oder fürchterliche Weise ums Leben gekommen ist. Beim Foto bleibt einem natürlich nichts anderes übrig, als eins aus Lebzeiten zu nehmen. Egal, was Geisterjäger behaupten, Spukgestalten sind einfach nicht fotogen. Bleibt nur noch die Frage, wer sich bei ghostsingles.com anmeldet: Wahrscheinlich Menschen, die von allen guten Geistern verlassen sind. (flä)

GEISTREICH
Wer sich in seinem ersten Leben selbst geheiratet hat, weil der Richtige nicht dabei war, bekommt dank Partnerbörse für Geister nach dem Tod eine zweite Chance. (foto / screenshot: married-me, ghostsingles.com)



SINGLE-HOCHZEIT Bis ans Lebensende

Das Hochzeitsfieber geht um, aber leider fehlt Ihnen noch der Partner fürs Leben? Kein Problem, Sie können sich auch selbst heiraten. Schließlich muss man es sowieso ein Leben lang mit sich selbst aushalten, Ehegelübde hin oder her. Die notwendigen Utensilien für die Single-Hochzeit liefern Jeffrey Levin und Bonnie Powers aus den USA. Auf einer Crowdfunding-Plattform sammelte das glücklich verheiratete Paar mehr als 6000 US-Dollar für sein Projekt. Für 300 Dollar sollen Kunden künftig einen Ehering, Tipps für die Zeremonie und Ehegelübde in einer Box bekommen. Mit ihrer Idee ist es den beiden durchaus ernst: „Es geht darum, dass sich jeder bewusst wird, dass er der Richtige ist“, sagt Jeffrey Levin. Deshalb verteilen er und seine Frau bei ihrer Hochzeit gleich Ringe an alle Gäste und feiern eine Massenhochzeit. Dieser besondere Moment inspirierte

sie, die Single-Hochzeit für alle möglich zu machen. Das günstigste Paket mit einem silbernen Ring kostet 25 Dollar. Teuer wird es, wenn man alle seine Hochzeitsgäste (bis zu 125 Personen) mit sich selbst verheiraten möchte. Dann ist man mit 7500 Dollar dabei. (flä) www.imarriedme.com

UNSICHTBARE TRAUMFRAU Nachricht von Sam

Kinder erfinden gerne unsichtbare Freunde. Aber auch Erwachsene greifen ab und zu auf imaginäre Partner zurück – vor allem, wenn gerade keiner aus Fleisch und Blut zur Hand ist. Leider gibt es da etwas, das die erfindenden Freunde von Kindern und Erwachsenen gemeinsam haben. Die anderen Erwachsenen glauben einem irgendwann nicht mehr: Taucht die mysteriöse Traumfrau auch bei der fünften Party nicht an ihrer Seite auf, nimmt Ihnen niemand mehr die Geschichte von den vielen Überstunden

der neuen Flamme ab. Um etwas mehr Glaubwürdigkeit in die Beziehung zu bringen, gibt es in den USA jetzt den Service „Invisible Girlfriend“ (Unsichtbare Freundin). Wer als Mann die Tarnung seines nicht existierenden Liebeslebens aufrecht erhalten will, kann dort zwischen drei Paketen für zehn, 30 oder 50 Dollar wählen. Der Service reicht von SMS der imaginären Traumfrau auf eines der Handy (zum Vorzeigen bei neugierigen Fragen der Mutter), einem falschen Facebook-Profil der Angebeteten bis hin zu Telefonaten. Spätestens, wenn die Frau am anderen Ende der Leitung säuselt, wie sehr sie einen doch vermisse, sind auch die Skeptiker im Bekanntheitsradius ruhig gestellt. Bleibt noch abzuwarten, wann es die Pakete auch für imaginäre Traumfrauen gibt. Wenn die zusätzlich zu SMS und Anrufen auch freiwillig den Müll rausbringen, zahlen wahrscheinlich auch verheiratete Frauen für den Service. (flä)

www.invisiblegirlfriend.com